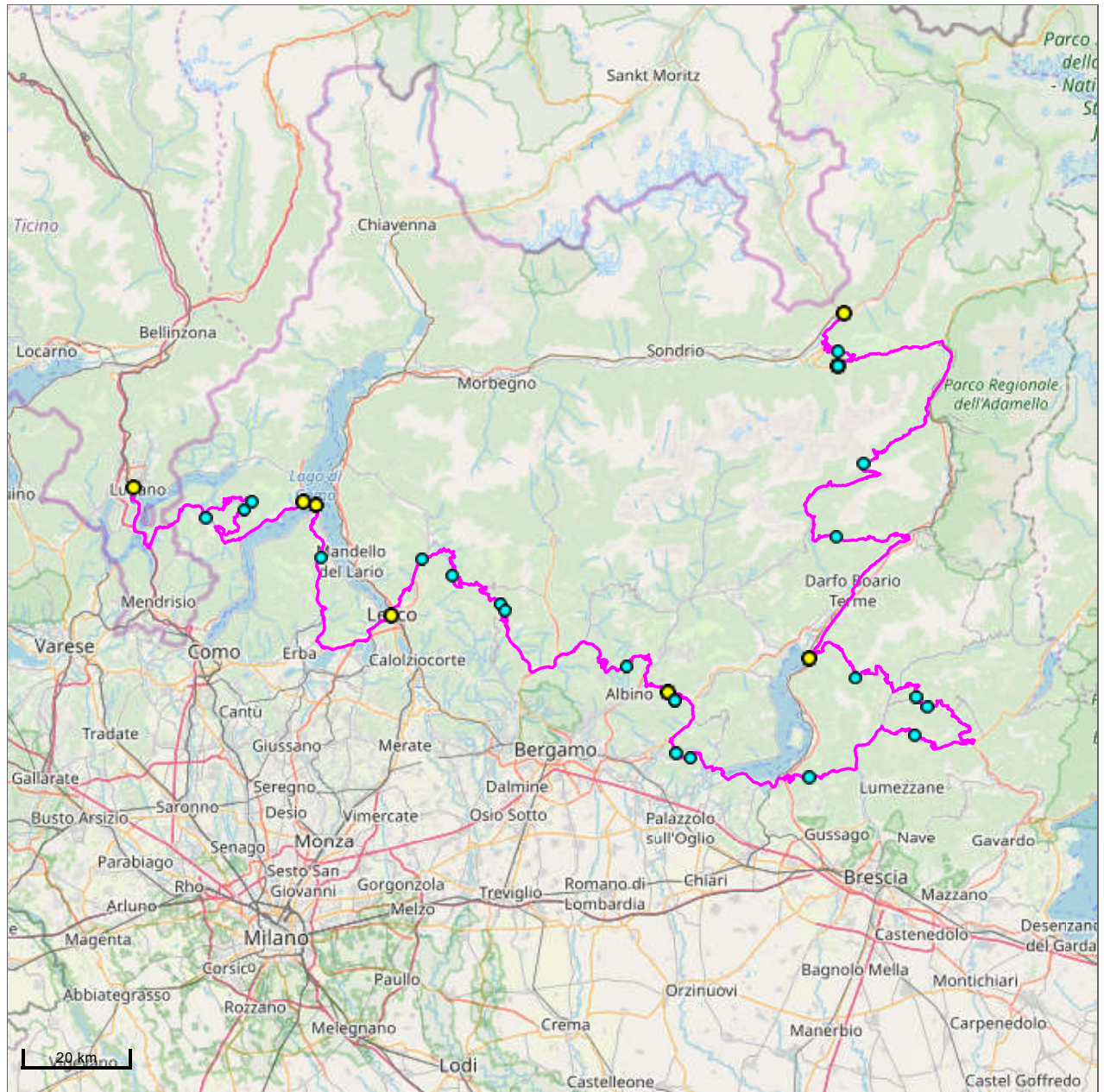
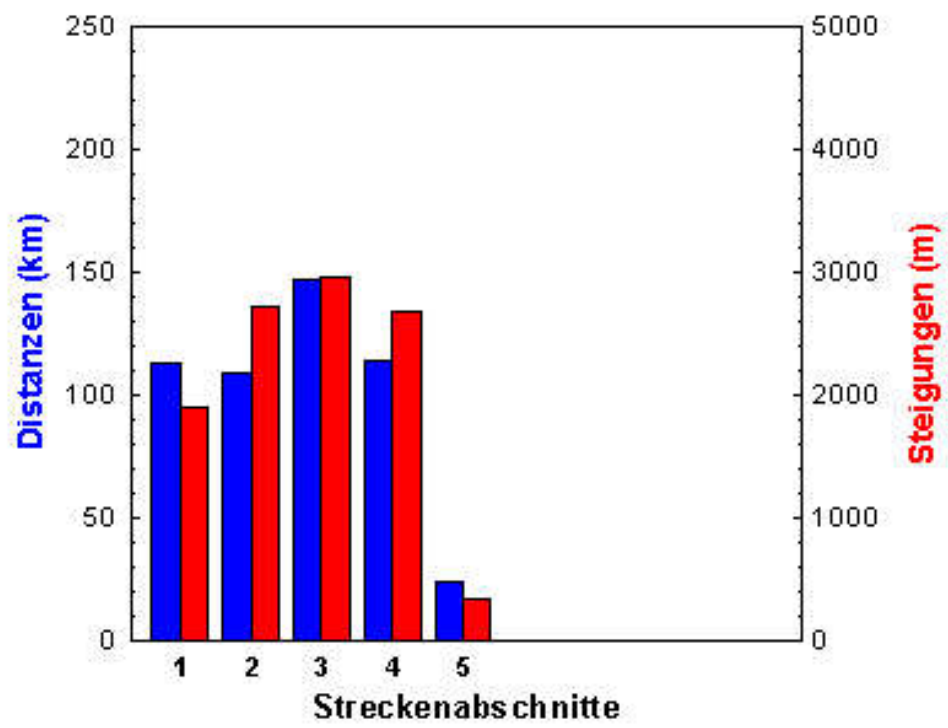


# Fahrrad-Tour 2015, 26 - 30 Juni

Patrick Schleppi

Strecke	Distanz (km)	Steigung (m)
Lugano - Boffalora - Bellagio - Lecco	113	1910
Lecco - San Pietro - Ambria - Monte Altino	109	2730
Monte Altino - Iseo - Lodrino - San Zeno - Pisogne	147	2960
Pisogne - Borno - Vivione - Aprica	115	2670
Aprica - Santa Cristina - Tirano	24	330
<b>Total</b>	<b>508</b>	<b>10600</b>

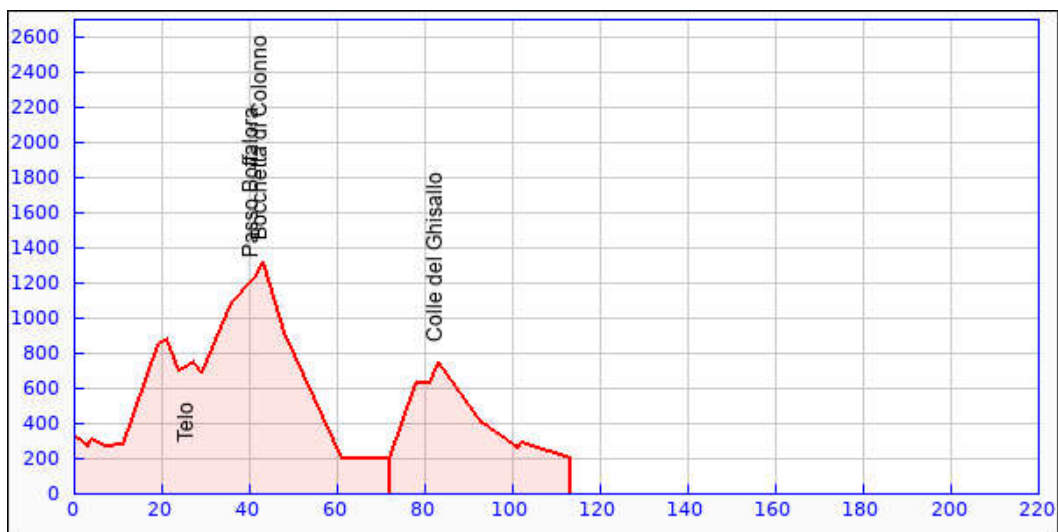




## Strecke 1 (26. Juni 2015): Lugano - Boffalora - Bellagio - Lecco

Mein Plan war, eine Tour in den französischen Alpen zu starten. Aber am Vortag erfuhr ich von einem Streik der Bahnangestellten. Die einzige mögliche Verbindung wurde annulliert. Ich habe deshalb meine Pläne völlig umgekrempelt und habe einen Zug nach Lugano genommen, um eine Tour in Italien zu machen. Ab Lugano bin ich zuerst nach Melide dann über den Damm zur anderen Seeseite gefahren. Im Maroggia habe ich den Ufer verlassen, um nach Arogno und (nach der italienischen Grenze) nach Intelvi zu fahren. Die Strasse war teilweise sehr steil. Nachher, statt geradeaus zu Comersee zu fahren, habe ich eine Schlaufe über zwei Pässe eingelegt: **Boffalora** und **Colonno**. Es war eine sehr schöne Strecke, und auch wenn etwa 2 km vor Boffalora ungeteert waren, war alles mit dem Rennrad problemlos fahrbar. Ich hatte dann eine lange Abfahrt nach Argegno. Von dort bin ich dem Comersee entlang gefahren (wo es selbstverständlich viel Verkehr gab), und ich habe eine Fähre von Cadennabia nach Bellagio genommen. Dank einem dichten Fahrplan musste ich nicht lange warten. Es war aber doch schon 15 h, als ich in den nächsten Aufstieg los gefahren bin. Es war heiss und die Strasse Richtung Süden war bis Civenna sehr steil. Weiter war es leichter und ich kam so zum Pass von **Ghisallo**. Dieser Pass ist unter italienischen Radfahrern wohl bekannt, da es befindet sich dort eine Kirche, die der Madonna del Ghisallo als Schutzpatronin der Radfahrer gewidmet ist. Es gibt auch ein kleines Museum zum Thema Rennrad. Die andere Seite des Passes war weniger steil, und in meiner Richtung sowieso leichter. Sie brachte mich in die dichter besiedelte Umgebung von Erba und Lecco. Es waren mehrere andere Seen meinem Weg entlang: Lambro, Segrino, Pusiano, Annone. Wie oft in Italien gab es viele Strassenschilder, aber bei weitem nicht alle nützlich. Es war gar nicht einfach, seinen Weg zu finden. Für Radfahrer (auch nicht wunderlich) wird der Weg noch schlechter angezeigt als für Motorfahrzeuge. An einem Ort musste ich Wegweiser zur Autobahn folgen, um schliesslich einen Radweg parallel zur Autobahn zu finden. Und er war so eng und schlecht unterhalten, dass die Geschwindigkeit auf 10 km/h begrenzt war. Stellt man sich italienische Rennradfahrer, die so ein Gebot folgen würden? Glücklicherweise gibt es heutzutage Navigationsgeräte, sonst würde ich wahrscheinlich immer noch dort auf der Suche nach Lecco im Kreis fahren. In Lecco wollte ich ja übernachten.

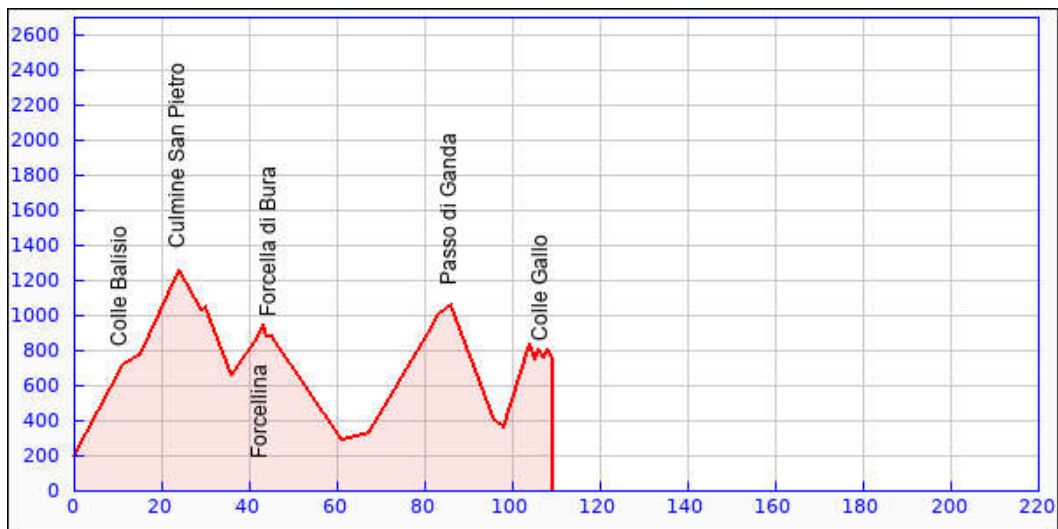
	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Lugano	0	330	
Paradiso	3	270	
San Martino	4	310	40
Melide	7	270	
Maroggia	11	280	10
Maru	19	850	570
Lanzo	21	880	30
Mora (Scaria)	24	700	
<b>Telo</b>	26	730	30
San Fedele	27	750	20
Laino	29	690	
Nigare	36	1090	400
<b>Passo Boffalora</b>	41	1230	140
<b>Bocchetta di Colonno</b>	43	1320	90
Pigra	48	920	
Argegno	61	200	
Cadenabbia	72	200	
>>> Bellagio	72	200	
Guello	78	630	430
Civenna	81	630	
<b>Colle del Ghisallo</b>	83	750	120
Canzo	93	400	
Pusiano	101	260	
San Giuseppe	102	290	30
Lecco	113	200	
<b>Total</b>	<b>113</b>		<b>1910</b>



## Strecke 2 (27. Juni 2015): Lecco - San Pietro - Ambria - Monte Altino

Für den zweiten Tag bin ich zuerst nach Ballabio und zum **Balisio** Pass hinauf gefahren. Das zweite Teil, nach der Einmündung der Hauptstrasse, war stark befahren, aber nach dem Pass bin ich rechts ins obere Valsassina abgebogen, wo es wieder ruhiger wurde. Eine kleine Strasse mit ganz wenig Motorfahrzeuge hat mich in Richtung Süden zum **San Pietro** Pass geführt. Es war Samstag und zahlreiche andere Radfahrer waren im Aufstieg, auf jeder Seite. Mit der Abfahrt bin ich im Tal von Tallegio angekommen. Ich habe ihn nach rechts, und nach den nächsten Pässen, überquert. Es gab zuerst die **Forcellina**, am Ende eines steilen, ungeteerten Weg, wo ich kurz absteigen musste. Zurück zur normalen Strasse war ich sehr bald am Pass von **Bura**. Nach diesem leichten Anstieg gab es eine lange Abfahrt ins Brembilla Tal. Bei Sedrina bin ich links ins Brembo Tal abgebogen, den ich bei Ambria auch verlassen habe, um nach Serina hoch zu fahren. Der Himmel war etwas trüb, die Temperatur angenehm und der Aufstieg eher leicht. Ab Selvino bin ich dem Bergkamm entlang und weiter zum **Ganda** Pass gefahren. Die Abfahrt brachte mich zu noch einem weiteren Tal, das von Seriana. Und der letzte Aufstieg des Tages war wieder ganz steil. Von Cene bin ich in die Hänge vom Monte Altino zum **Gallo** Pass gefahren. Wie am Vortag, dieser Pass bot eine kleine Kirche in Verbindung zum Fahrrad an (die Madonna der Radfahrer), sowie ein kleines Museum. Es gab auch ein Hotel in der Nähe, aber es war geschlossen. Statt weiter ins Tal zu fahren bin ich lieber etwas 2 km zurück bis zu einem Hotel gefahren, wo ich schon vorher vorbeigefahren war.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Lecco	0	200	
<b>Colle Balisio</b>	11	720	520
Cremeno	15	780	60
<b>Culmine San Pietro</b>	24	1260	480
Valle Bordesiglio	29	1030	
Avolasio	30	1050	20
Ponte Enna	36	660	
Incrocio Forcellina	42	880	220
<b>Forcellina</b>	43	950	70
Incrocio Forcellina	44	880	
<b>Forcella di Bura</b>	45	880	
Ponti (Sedrina)	61	290	
Ambria	67	330	40
Selvino	82	950	620
Cantul	83	1010	60
<b>Passo di Ganda</b>	86	1060	50
Gazzaniga	96	400	
Cene	98	360	
Ospizio Altino	104	840	480
Prati Moletti	105	750	
Monte Gallo	106	810	60
<b>Colle Gallo</b>	107	760	
Monte Gallo	108	810	50
Monte Altino	109	760	
<b>Total</b>	<b>109</b>		<b>2730</b>

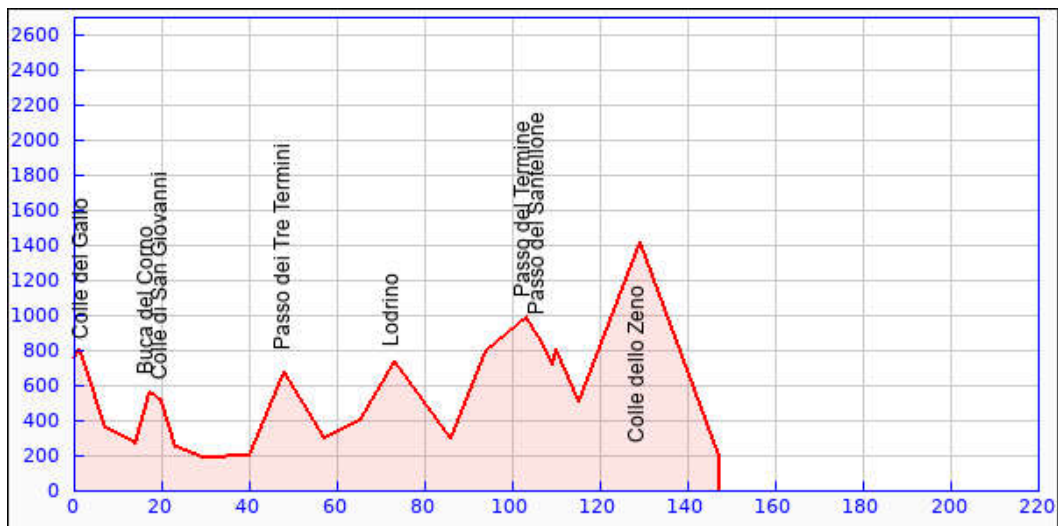




## Strecke 3 (28. Juni 2015): Monte Altino - Iseo - Lodrino - San Zeno - Pisogne

Nach der nächtlichen Erholung in den Bergamasken Voralpen, sollte meine Tour weiter Richtung Osten gehen. Zuerst war wieder der [Passo del Gallo](#) auf diesem Weg. Nach diesem 'Hahnenpass' bin ich ins Tal der Pferde (Val Cavallina) hinuntergefahren, das ich eine Weile zum Südwesten gefolgt habe. Bei Entratico bin ich links auf eine schmale Strasse abgebogen, die zum kleinen Pass [Buca del Corno](#) führte. Klein in Bezug auf die Höhe, aber nicht von der Steigung her, wieder einmal eine rechte harte. Im Westen konnte ich die Stadt Bergamo sehen. Ich bin dann in die Richtung vom Iseo See gefahren, weiter auf dessen südlichen Ufer zur Stadt Iseo. Es waren viele Leute und viel Verkehr. Es gab einige Radwege, aber voll Radwanderern und Fussgänger, und sowieso nicht für die normale Geschwindigkeit eines Rennrads angepasst. Alle sportlichere Fahrer (und an diesem Sonntag Morgen waren es viele) fuhren deshalb auf den Hauptstrassen. Ab Iseo ging es wieder bergauf. Der nächste Pass, [Passo dei Tre Termini](#) war ein sanfter Aufstieg, aber doch mit 500 Höhenmeter zu überwinden, und an der Sonne war es recht warm. Nach der Abfahrt bin ich links nach Gardone Val Trompia gefahren. Ich bin durch diese Stadt und weiter in diesem Tal bis Brozzo gefahren, um dann in ein Seitental nach [Lodrino](#) hinauf. Diese Strasse war ruhiger und ich konnte die Fahrt geniessen. Nach Lodrino ging es wieder bergab, bis dort wo praktisch der Wendepunkt meiner Tour war: Nozza. Von da her war meine Hauptrichtung nicht mehr nach Osten sondern nach Norden. Zuerst bedeute das nochmals bergauf zu fahren. Zum Glück waren da Wälder, also Schatten, und hie und da Brunnen, so dass Durst nicht zu befürchten war. Und zwar während der ganzen Tour. Ich bin so in der Gemeinde Pertica Alta angekommen, die aus verschiedenen bildhübschen Weilern besteht. Nach diesen Weilern krönten zwei Pässe diese Teilstrecke: [Termine](#) und [Santellone](#). Hier auch fuhr ich auf kleine, wenig befahrene Strassen. Danach bin ich zurück in Val Trompia hinunter gefahren, wo ich die Strecke meiner [Tour 2002](#) wieder gefunden habe. Der Aufstieg zum nächsten Pass schien mir wesentlich länger als 13 Jahre zuvor, aber diesmal kam er am Ende des Tages und nicht schon am Morgen. Als ich den [San Zeno](#) Pass erreichte, gab es dort viele Leute, die einen schönen Sonntag in den Bergen geniessen wollten. Und die Schlussabfahrt brachte mich zu den vielen Leuten, die einen schönen Sonntag am See geniessen wollten. Es handelte sich nochmals um den Iseo See, genauer um Pisogne an dessen nördlichen Teil. Der Tag war ziemlich lang gewesen, fast 10 Stunden inklusiv Pausen, aber ich hatte doch noch Zeit für ein Bier auf einer Terrasse, bevor es zum Abendessen weiter ging.

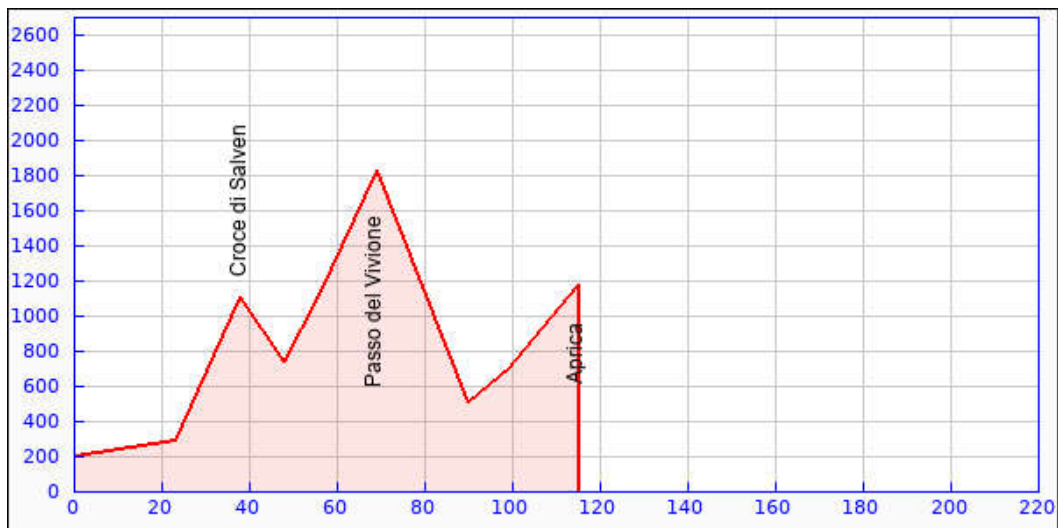
	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Monte Altino	0	760	
Monte Gallo	1	810	50
<a href="#">Colle del Gallo</a>	2	760	
Mologno	7	360	
Entratico	14	270	
<a href="#">Buca del Corno</a>	17	560	290
<a href="#">Colle di San Giovanni</a>	20	510	
Tremellini	23	250	
Sarnico	29	190	
Iseo	40	200	10
<a href="#">Passo dei Tre Termini</a>	48	680	480
Ponte Zanano	57	300	
Brozzo	65	400	100
<a href="#">Lodrino</a>	73	740	340
Nozza	86	300	
Belprato	94	800	500
<a href="#">Passo del Termine</a>	103	990	190
<a href="#">Passo del Santellone</a>	106	880	
Bagatta	109	720	
Irma	110	810	90
Lavone	115	510	
<a href="#">Colle dello Zeno</a>	129	1420	910
Pisogne	147	200	
<b>Total</b>	<b>147</b>		<b>2960</b>



## Strecke 4 (29. Juni 2015): Pisogne - Borno - Vivione - Aprica

Montag Morgen, das Wetter war bedeckt, aber Regen schien nicht zur Tagesordnung zu stehen. Perfekt zum Fahren. Ich bin zuerst dem Val Camonica entlang, fast bis Breno hinaufgefahren. Ich habe dann eine kleine Strasse nach Links genommen, die zum Städtchen Borno hinaufführt. Es war nicht steil, und nach Borno noch weniger. Mühelos bin ich also zum Pass von **Croce di Salven**. Mit der Wahl dieser Strecke konnte ich nicht nur diesen Pass befahren (neu für mich), sondern auch die Tunnels des unteren Scalve Tal meiden, wo ich 2002 gefahren war. Nach der Abfahrt nach Dezzo ging es zum oberen Teil des Scalve Tal, zuerst zur touristischen Ortschaft Schilpàrio, dann zum Höhepunkt dieser Tour, der **Passo del Vivione**. Die Strasse wurde schmal, war aber gut unterhalten. Wahrscheinlich weil Kreuzen recht schwierig ist, waren kaum Autos dort unterwegs, nur einige wenige Rad- und Motorradfahrer. Die Strasse wurde immer steiler, bis sie aus dem Wald heraus kam, um eine kleine Ebene um den Pass zu erreichen. Rund herum waren abgerundete Berggipfel. Es war nicht nur der höchste Punkt der Tour, sondern auch eins von den schönsten. Gerade rechtzeitig erschien die Sonne. Die Abfahrt von diesem Pass war lang und schön. Sie brachte mich zurück zum Camonica Tal. Dort war es gar nicht mehr schön, mit viel Verkehr, darunter auch Lastwagen. Aber ich kriegte Hilfe von einem guten Rückenwind. Nach einer kleinen Pause in Édolo bin ich schliesslich bis Aprica hinaufgefahren, mein letzter Etappenort.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Pisogne	0	200	
Malegno	23	290	90
Borno	34	890	600
<b>Croce di Salven</b>	38	1110	220
Dezzo di Scalve	48	740	
Schilpario	56	1120	380
<b>Passo del Vivione</b>	69	1830	710
Malonno	90	510	
Èdolo	99	700	190
<b>Aprica</b>	115	1180	480
<b>Total</b>	<b>115</b>		<b>2670</b>



## Strecke 5 (30. Juni 2015): Aprica - Santa Cristina - Tirano

The last stage of this tour would have to be short because i needed to be back home in the evening. The bicycle would thus have to go into the train. Even if short, it was a very nice ride. Instead of just riding down into the Valtellina valley, i took the small road over the [Santa Cristina](#) pass. This short climb was on the same road as we came down to Aprica in [2003](#). It was almost entirely in the forest, but i could still have some glimpses over the Valtellina before coming down at Stazzona. From there, there were just a few kilometres left to reach Tirano and to go to the

station of the Rhetic railways. It was the second time that i took the train over the Bernina pass and it was so beautiful that i did not regret too much not to have time to climb by bicycle. I'd recommend this train ride to anybody who did not yet have had a chance to enjoy it (or who did not have the chance to do it by such a good weather as i had).

This tour had started as a second choice because of strikes in France, but it turned out to be first choice. The only mistake was to think that all passes would be easy because none was really high: some were really steep and a triple chainring would not have been useless!

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
<b>Aprica</b>	0	1180	
San Pietro	2	1160	
<b>Passo di S. Cristina</b>	7	1450	290
Stazzona	20	400	
Tirano	24	440	40
<b>Total</b>	<b>24</b>		<b>330</b>

